

**6. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
**Selig die Armen Weh euch, ihr Reichen**

**Einführung**

Es war einmal ein Kind. Das sah so viele Dinge, die es haben wollte. Es musste unbedingt das gleiche Handy haben wie sein Nachbar. Zum Geburtstag brauchte es ein Tablet. Das schönste Geschenk war ein Computer. Aber das wichtigste war Geld, Geld, Geld. Mit Geld kann man sich alles kaufen, was man will.

**Schuldbekennnis**

Wir wollen immer mehr, auch wenn wir eigentlich schon alles haben, was wir brauchen.

1 Ich habe schon viele Spielsachen. Manches liegt in der Ecke und ich brauche es gar nicht. Trotzdem will ich noch die Puppe haben, die ich letztes Mal in der Zeitung gesehen habe.

2 Mein Freund hat ein Computerspiel, das ich nicht habe. Das brauche ich auch.

3 Meine Mutter hat mich neu eingekleidet. Aber in meiner Klasse haben alle Markenklamotten. Die will ich haben.

Herr, befreie uns von der Sucht, immer mehr haben zu wollen. Dann sind wir frei für dich und unsere Gemeinschaft, so dass wir miteinander diesen Gottesdienst in Freude feiern können.

**Kyrie-Rufe:**

**Herr, erbarme dich.**

**Christus, erbarme dich.**

**Herr, erbarme dich.**

**Tagesgebet**

Gott, du liebst deine Geschöpfe, und es ist deine Freude, bei den Menschen zu wohnen. Gib uns ein neues und reines Herz, das bereit ist, dich aufzunehmen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

**Lesung:** Jer 17,5-8 oder Gal 5,1.13-14

Lesung aus dem Brief an die Galater

Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Bleibt daher fest und lasst euch nicht von neuem das Joch der Knechtschaft auflegen! Ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder und Schwestern. Nur nehmt die Freiheit nicht zum Vorwand für Essen und Trinken, sondern dient einander in Liebe. Denn das ganze Gesetz ist in dem einen Wort zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

**Evangelium: Lk 6,17.20-26** Einheitsübersetzung

**Aus der frohen Botschaft nach Lukas**

Jesus stieg mit ihnen den Berg hinab. In der Ebene blieb er mit einer großen Schar seiner Jünger stehen und viele Menschen aus ganz Judäa und Jerusalem und dem Küstengebiet von Tyrus und Sidon

Er richtete seine Augen auf seine Jünger und sagte:

Selig, ihr Armen, denn euch gehört das Reich Gottes.

Selig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden.

Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen.

Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und wenn sie euch ausstoßen und schmähen und euren Namen in Verruf bringen um des Menschensohnes willen. Freut euch und jauchzt an jenem Tag; denn siehe, euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn ebenso haben es ihre Väter mit den Propheten gemacht.

Doch weh euch, ihr Reichen; denn ihr habt euren Trost schon empfangen.

Weh euch, die ihr jetzt satt seid; denn ihr werdet hungern.

Weh, die ihr jetzt lacht; denn ihr werdet klagen und weinen.

Weh, wenn euch alle Menschen loben. Denn ebenso haben es ihre Väter mit den falschen Propheten gemacht.

**Lied: Selig seid ihr**

**Erklärung**

Jesus sagt: Weh euch, ihr Reichen, denn ihr habt keinen Trost mehr zu erwarten." Warum ist Jesus so hart gegen die Reichen?

Stellt Euch vor, ihr habt die Hände voll mit allem was euch wichtig ist.

Das ist bestimmt ganz schön viel.

Und stellt Euch jetzt vor, jemand wirft euch einen Ball zu, um mit Euch zu spielen. Wenn ihr die Sachen nicht loslasst, abstellt, dann könnt ihr den Ball nicht fangen. Ihr könnt nicht mitspielen und habt keine Gemeinschaft

mit den Anderen. Ihr habt keine Hände frei, um Andere anzufassen, um zu helfen, zu spielen und für Vieles Andere seid ihr nicht frei. Vielleicht ist auch Euer Kopf besetzt und denkt nur ans „Haben wollen“.

Warum ist Jesus so hart gegen die Reichen?

Die Reichen sind die, die ihre Hände nicht frei haben. Sie haben damit auch ihre Herzen und Gedanken nicht frei. Wir sollen aber frei sein für unsere Mitmenschen und für Gott. Dann können wir wirklich glücklich als Christen leben.

### **Fürbitten**

Der barmherzige Gott schaut auf uns und will, dass wir nicht auf die Fehler anderer Menschen sehen. Wir wollen anderen Menschen helfen und für sie beten:

1 Wir beten für die Menschen, die immer die Fehler der anderen suchen: dass sie sich nicht so wichtig nehmen und auch das Gute sehen.

Schenk ihnen Freude.

2. Wir beten für alle Menschen, die glauben, dass sie nichts taugen, weil ihnen nichts gelingt: dass sie ihre Fähigkeiten entdecken.

Schenk ihnen Freude.

3 Wir beten für alle Menschen, die nur noch jammern und alles schwarz sehen: dass sie auch das Gute entdecken.

Schenk ihnen Freude.

4 Wir beten für alle Kinder und Jugendlichen, dass sie im Glauben Freude finden.

Schenk ihnen Freude.

5 Wir beten für alle alten Menschen, die sich einsam fühlen: dass sie Menschen finden, die für sie Zeit haben.

Schenk ihnen Freude.

Denn du willst, dass wir uns vertragen und fröhlich sind durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

### **Vater unser**

### **Schlussgebet**

Barmherziger Gott, du hast uns die Gabe des Heiles geschenkt. Gib uns Kraft in dieser Zeit und in der kommenden Welt das ewige Leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn.

[Wenn das Brot, das wir teilen \(Lila\)](#)